KREIS UNNA
DER LANDRAT

03.02.2014 **Niederschrift**

Natur- und Umweltausschuss

am 21.01.2014 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr **Ende** 17:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Walter Teumert

Kreistagmitglieder SPD
Frau Ingrid Kroll
Herr Sascha Kudella
Frau Simone Symma
Frau Manuela Werbinsky
Herr Herbert Ziegenbein

Sachkundige Bürger/innen SPD
Herr Heinrich Behrens
Herr Norbert Enters

Kreistagmitglieder CDU
Herr Michael Dobrowolski
Herr Peter Dörner anwesend bis 17.35 Uhr
Frau Claudia Gebhard
Frau Elke Middendorf
Herr Carl Schulz-Gahmen

Sachkundige Bürger/innen CDU
Herr Martin Heiermann

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Gudrun Bürhaus
Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder FDP
Herr Andreas Wette anwesend bis 17.25 Uhr

Sachkundige Bürger/innen FDP
Herr Hans-Jürgen Allendörfer

Kreistagmitglieder DIE LINKE.
Frau Jana Müller-Simdorn

Kreistagmitglieder FWG
Herr Helmut Stalz

Kreistagmitglieder GFL
Herr Helmut Rosenkranz

Gäste
Herr Dipl.-Ing. Rolf Petri, Leitender Bergdirektor,
Bezirksregierung Arnsberg
Herr Andreas Hellmich, Pressesprecher Gesellschaft für
Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA)

Verwaltung
Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent
Herr Ludwig Holzbeck, Fachbereichsleiter
Frau Birgit Scholz, Schriftführerin

Herr Teumert begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Herr Dr. Timpe bittet darum, Punkt 4 von der Tagesordnung abzusetzen, da zurzeit noch nicht umfassend berichtet werden könne. Der Ausschuss erklärt sich mit der Absetzung des Punktes 4 einverstanden. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 2		Verbringung bergbaufremder Abfälle in ehemaligen Steinkohlebergwerken im Kreis Unna - Erkenntnisse zur Gefährdung von Natur und Umwelt
Punkt 3		Bericht der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA) über die inhaltliche Ausgestaltung und die Kosten der Abfallberatung im Kreis Unna
Punkt 4	165/13	Übertragung des Ausgleichsflächenmanagements der Kreisstadt Unna auf den Kreis Unna
Punkt 5		Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 6	224/13	Grunderwerb zum Zwecke des Naturschutzes in Holzwickede

Punkt 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 **Verbringung bergbaufremder Abfälle in ehemaligen Steinkohlebergwerken im Kreis Unna -**
Erkenntnisse zur Gefährdung von Natur und Umwelt

Erörterung

Herr Petri berichtet anhand einer Folienpräsentation. Diese ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt. Auf der Folie Nr. 3 seien die auf Veranlassung der Landesregierung entstandenen Forschungsvorhaben dargestellt. Die unter Nr. 3 angeführte Machbarkeitsstudie bilde das eigentliche Kernstück des Ganzen.
Herr Petri erläutert die Funktion einer Versatzanlage anhand der Folie Nr. 6. In der über Tage befindlichen Versatzmischanlage würden die Abfälle als feinkörniges, trockenes Material aus den Filtern der Anlage angeliefert und mit Steinkohleaufbereitungsrückständen gemischt. Das Gemisch werde über geschlossene Rohrleitungen bis in den Abbaubetrieb unter Tage verpumpt.
Im Ergebnis (siehe Folie 16) sei anzuführen, dass sich aus den heutigen Messungen nicht erschließe, dass Schadstoffe aus ehemaligen Versatzmaterialien in verfüllten Bereichen austräten. Hohe Salz- und Schwermetallgehalte in Grubenwasserhaltungen seien normal; das Gebirge habe immerhin im Meer seinen Ursprung.
Es werde allerdings weitere Beobachtungen geben und die Erstellung einer unabhängigen gutachterlichen Überprüfung veranlasst. Der Auftrag für die europaweite Ausschreibung des Gutachtens sei bereits erstellt worden. Sobald das Gutachten vorliege, so Herr Petri, werde er gerne erneut berichten und eventuell entstandene Konsequenzen darstellen.

Herr Stalz (Gruppe FWG) fragt nach, ob in Königsborn Messungen durchgeführt würden, zumal das Grubenwasser den Bereich der Tagesoberfläche erreicht habe.
Herr Petri antwortet, dass er diesbezüglich keine konkrete Antwort geben könne. Es seien alle Wasserhaltungen untersucht worden, die betrieben würden, aber in Königsborn existiere nach seinem Wissen keine Wasserhaltung. Man könnte aber durchaus auf Königsborn zurückgreifen, sofern in einer „unbeeinflussten Provinz“ eine Wasserprobe genommen werden müsste.

Herr Behrens (SPD-Fraktion) führt aus, dass bereits 1992 im Umweltausschuss über diese Problematik diskutiert worden sei. Der Kreis habe damals als Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme zur beabsichtigten Untertageverbringung der Abfälle abgeben müssen. Die damals geäußerten Bedenken bestünden weiterhin. Dennoch habe die SPD-Fraktion der Untertageverbringung zugestimmt. Jetzt sei man 20 Jahre weiter und ihn interessiere, ob die eventuellen chemischen Aktivitäten das Sickerwasser belasten könnten.
Herr Petri antwortet, dass bei einem Durchsickern kein vollständiger Einschluss mehr bestünde; das dürfe nicht passieren. Nach den bisher entnommenen Proben sei dies bisher auch noch nicht passiert. Wichtig sei

die seinerzeit getroffene Auswahl der Abfälle. Man habe Abfälle ausgewählt, die zwar noch mit Wasser chemisch abgebunden wurden, aber sonst keine besonderen Reaktionen verursacht hätten. Aus Gründen der Sicherheit für die Gruben hätte auch keine chemische Umsetzung stattfinden dürfen.

Auf Nachfrage von Herrn Schulz-Gahmen (CDU-Fraktion) teilt Herr Petri mit, dass die größten Bewegungen des Bergbaus durch die Abbruchhohlräume entstünden. Diese seien beim Rückbau nicht mit zusätzlichem Material verfüllt worden, sondern mit zusammenbrechendem Gebirge. Das führe dazu, dass von dem unten entnommenen Volumen fast 95 Prozent nach oben durchpausen und dort als Minderung bzw. Senkung auftreten würden, mit den bekannten Folgen. Jetzt habe man den umgekehrten Fall: Es werde Wasser in das Gebirge eingeleitet mit der Folge, dass die Stoffe von unten wieder Wasser aufnehmen würden. Dies könne tatsächlich zu einer Anhebung führen, falle aber nicht so deutlich ins Gewicht. In der Umgebung der Verbringungsbereiche mit vollständigem Einschluss sei es günstig, wenn sie sich mit Wasser füllen würden. Dadurch könne eine bessere Dichte entstehen, da es sich um tonige Nebengesteine handele.

Herr Allendörfer (FDP-Fraktion) merkt an, es sei gesagt worden, dass von der bisherigen Müllverbringung unter Tage keine Gefahr ausgehe. Dennoch werde die Müllverbringung nicht mehr durchgeführt. Er frage sich, ob hier eventuell doch von einer Gefahr auszugehen sei.
Herr Petri antwortet, dass bisher die damals unter Tage eingebrachten Unterbringungsmöglichkeiten alle Sicherheitskriterien erfüllen würden.

Auf Nachfrage von Frau Bürhaus (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erörtert Herr Petri, dass es nach Aufgabe eines Bergwerkes Bereiche gebe, die eine Gefahr für die Tagesoberfläche darstellten. Die größte Gefahr stelle, wegen eines eventuellen Einsturzes, ein Schacht dar. Deswegen würden Schächte bereits seit mehreren hundert Jahren verfüllt. Seit 1976 existierten Verwaltungsvorschriften zur richtigen Verfüllung von Schächten. Seitdem würden Betonverfüllungen veranlasst, damit keine unkontrollierten bzw. schädlichen Materialien zum Einsatz kämen. In älteren Schächten könnte es durchaus auch andere Verfüllungen geben; entsprechende Überprüfungen fänden statt. Wenn eine Gefährdung zu erkennen sei, dann würden, sofern noch greifbar, die Bergwerkseigentümer zur Verantwortung gezogen.

Punkt 3 **Bericht der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH (GWA) über die inhaltliche Ausgestaltung und die Kosten der Abfallberatung im Kreis Unna**

Erörterung
Herr Teumert erläutert, dass in der November-Sitzung die Abfallgebührensatzung beraten worden sei. Die CDU-Fraktion habe die Notwendigkeit des derzeitigen Inhalts und Umfangs der Abfallberatung thematisiert und einen Antrag auf Reduzierung der entsprechenden Aufwendungen gestellt. Geeinigt habe man sich im Ausschuss und im Kreistag darauf, dass die Abfallgebührensatzung zunächst unverändert beschlossen werde und die GWA im Ausschuss dazu berichte, wie sie die Abfallberatung zurzeit praktiziere.

Herr Hellmich berichtet anhand einer Folienpräsentation. Diese ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Herr Teumert bedankt sich für den Vortrag und bittet die Fraktionen und Gruppen gegebenenfalls intern weiter zu beraten und, für den Fall, dass hinsichtlich der Abfallberatung konzeptionelle Änderungen gewünscht werden, diese rechtzeitig vor der Sommerpause zu thematisieren.

Punkt 4 165/13 Übertragung des Ausgleichsflächenmanagements der Kreisstadt Unna auf den Kreis Unna

Erörterung
Herr Holzbeck erläutert die Drucksache. Er beantwortet eine Verständnisfrage von Herrn Stalz und teilt mit, dass die Unterhaltungspflege in der Kostenberechnung enthalten sei. Die meisten Flächen würden in eine Bewirtschaftung einbezogen. Bei der extensiven Nutzung von Grünland entstünden Pachteinnahmen. Von diesen Einnahmen könnte dann die Pflege gezahlt werden. Somit trage sich dies selber. Eine neue Kostenvereinbarung könnte dann auch wiederum Änderungen ergeben, so dass Pflegemaßnahmen wieder integriert würden.
Zum 3. Spiegelstrich im Sachbericht („Die Grundstücke, auf denen der Kreis Aufwertungsmaßnahmen …") führt Herr Stalz an, dass dieser sprachlich hätte besser formuliert werden können.

Beschluss
Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag beauftragt die Verwaltung mit dem Abschluss der in der Anlage zur Drucksache 165/13 beigefügten „Vereinbarung zum Management von Ausgleichsmaßnahmen zwischen der Kreisstadt Unna und dem Kreis Unna" auf der Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit.

Abstimmungsergebnis
einstimmig beschlossen

Punkt 5 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Gewässerschau 2014
Herr Holzbeck weist auf die in der Zeit vom 10.03.2014 bis zum 25.03.2014 stattfindenden Gewässerschau hin und führt aus, dass die Termine bereits im Amtsblatt veröffentlicht worden seien.

Anlagen
1. Folienpräsentation "Versatz mit Reststoffen im Steinkohlenbergbau unter Tage im Ruhrgebiet" – Bericht Herr Petri
2. Folienpräsentation „GWA-Abfallberatung" – Bericht Herr Hellmich
3. Antwort der Verwaltung zu Punkt 6 – Nachfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Walter Teumert
Vorsitzender

gez. Birgit Scholz
Schriftführerin